

(Abg. Günther.)

(A) körperliche und geistige Frische in vollem Umfange erhalten bleiben!

(Lebhaftes Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Vizepräsident Fräßdorf.

Vizepräsident **Fräßdorf:** Meine sehr geehrten Herren! Sie wissen, es ist nicht Gepflogenheit meiner Parteifreunde, Personen besonders zu danken und sie zu verherrlichen. Die Situation aber, in der wir uns befinden, drängt mich doch dazu, unserem verehrten Herrn Präsidenten für seine unparteiische und aufopfernde Geschäftsführung von dieser Stelle aus ausdrücklich zu danken. Ich verbinde damit auch den Wunsch, indem ich mich im übrigen den Ausführungen des Herrn Abg. Günther anschließe, daß unser Herr Präsident nach der langen schwierigen Tagung sich gut erholen möge und daß wir ihn bei Beginn der nächsten Tagung frisch und munter in unserer Mitte begrüßen können.

(Lebhaftes Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Kultusminister.

(B) Staatsminister **DDr. Bed:** Meine hochgeehrten Herren! Wenn ich in diesem Augenblicke noch ein Wort des Abschiedes namens der Königl. Staatsregierung an das Hohe Haus zu richten die Ehre habe, und zwar an Stelle des hochverdienten Staatsmannes, der beim Schlusse der beiden letzten Landtage von hier aus zu Ihnen gesprochen, so weiß ich mich mit meinen Herren Kollegen nicht nur in dem erneuten Gefühle der tiefsten Wehmut über das plötzliche Hinscheiden dieses ausgezeichneten, überall im Lande und insbesondere auch in Ihren Kreisen hochverehrten Staatsmannes, sondern auch in dem Ausdruck herzlichsten Dankes für den warmempfundenen Nachruf eins, den Ihr sehr verehrter Herr Präsident beim Wiederzusammentritte des Landtages zur Herbsttagung hier ausgesprochen hat, sowie mit Ihnen allen in dem Bewußtsein, daß das Andenken jenes hochgeschätzten Staatsmannes uns dauernd verbinden und in unserem Lande in Segen erhalten bleiben wird.

Gestatten Sie mir nächstdem, meine Herren, daß ich Ihrem Herrn Präsidenten zugleich im Namen der übrigen Herren Staatsminister für die an sie und an die Regierungskommissare gerichteten freundlichen Worte den wärmsten Dank ausdrücke! Er sprach hierbei aus, was wir ja alle unter der Last der Arbeit selbst empfunden haben, daß die jetzt zu Ende gehende

Tagung des Landtages zu den arbeitsreichsten und den schwierigsten in der Geschichte des sächsischen Parlaments gehört. Das hatte seinen Grund einmal in der außergewöhnlich großen Zahl von Vorlagen, mit der diese Tagung nicht nur belastet, man kann wohl sagen überlastet war

(Sehr richtig!)

und die gewiß mit Ihrer aller Einverständnis für die Zukunft tunlichst zu vermindern das Streben der Staatsregierung sein wird.

(Bravo!)

Meine Herren! Die Schwierigkeiten lagen aber auch in dem bedeutungsvollen, die weitesten Kreise unseres Volkes tief bewegenden Inhalte der Vorlagen, die sogar die schwierigsten Fragen von Weltanschauungen mit in den Kreis der Erörterung hineinzogen. Wenn es zu unserer Freude trotzdem gelungen ist, die allermeisten Gesetze und insbesondere die drei bedeutungsvollen Steuergesetze noch zu guter Letzt unter Dach und Fach zu bringen, so spricht die Königl. Staatsregierung Ihnen allen, die Sie zu diesem Erfolge beigetragen haben, und insbesondere dem Präsidium, den Deputationen und ihren Herren Vorsitzenden und Berichterstattern für die treue und hingebende Arbeit den aufrichtigsten Dank aus. (D)

Zu unserem lebhaftesten Bedauern ist nun freilich, wie schon Ihr hochverehrter Herr Präsident ausgesprochen hat, die wichtigste Vorlage der gegenwärtigen Tagung, der Schulgesetzentwurf, nicht zur Verabschiedung gelangt, mit dessen Einbringung die Staatsregierung nicht nur ihr damals Ihnen gegebenes Wort erfüllte, sondern auch zugleich mit der freudigen Hoffnung an Sie herantrat, daß es im Jahre 1912 unseren gemeinsamen Bemühungen beschieden sein würde, ein berechtigten modernen Forderungen entsprechendes Volksschulgesetz schaffen und dieses unserem sächsischen Volke unter den Weihnachtsbaum legen zu können. Wenn dies, meine Herren, zu unserem lebhaftesten Bedauern nicht gelungen ist und deshalb in der Stunde des Auseinandergehens vielleicht eine etwas gedrückte Stimmung herrscht, so wollen wir aber doch als einen hell leuchtenden Schein aus diesem dunklen Bilde das eine herausleuchten lassen, wie die Herren Mitglieder beider Ständekammern der Erledigung dieser hohen Aufgabe die größten Opfer an hingebender Arbeit und Mühe zu bringen nicht müde geworden sind und wie zu hoffen ist, daß die Vertiefung in die bedeutungsvollen Aufgaben der Volks-